

Ein neues Stadtviertel entsteht

Auf der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne tut sich was: Neben einem Schwimmbad, einer Leichtathletikhalle und einem Begegnungszentrum entstehen auch 650 Wohnungen

Von Elisabeth Weiten

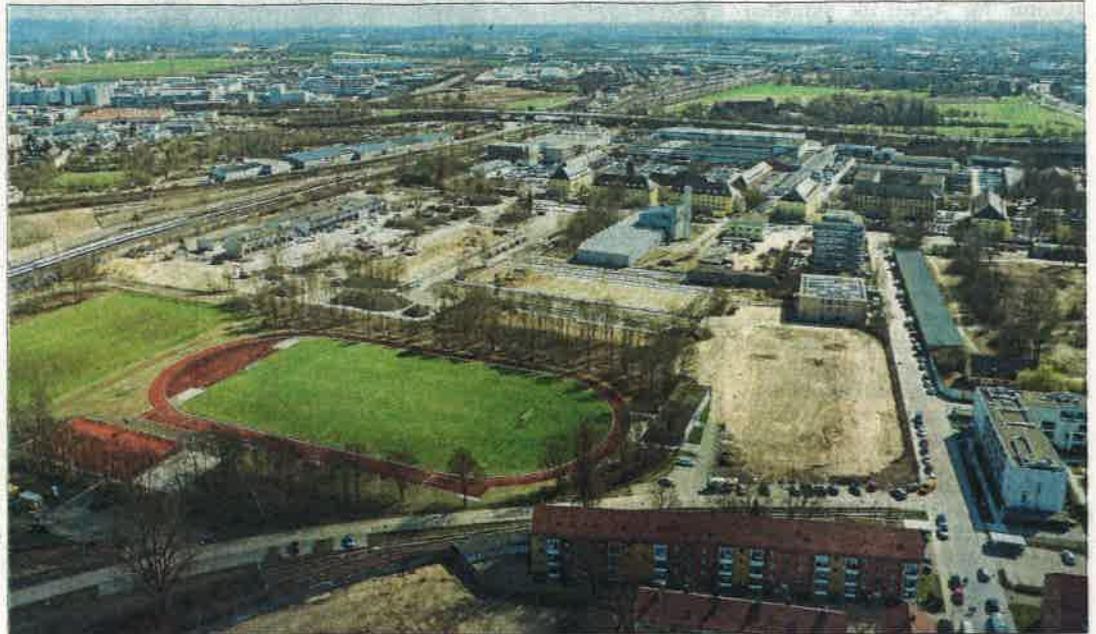
Regensburg. „Wir haben hier die Möglichkeit, die Entstehung eines neuen Wohnviertels mitzuerleben“, sagte Planungsreferentin Christine Schimpfermann am Donnerstag. Bei dem Bundgang durch das Kasernenviertel, bei dem die Stadt ihre Pläne vorstellte, wurde klar: In den kommenden Jahren wird hier ein neues Viertel entstehen, das grün, sozial und innovativ ist.

In fünf Jahren sollen sie fertig sein – die ersten der 650 Wohnungen auf der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne. Das war der Deal dafür, dass die Stadt Regensburg das ehemalige Kasernengelände vom Bund für einen Sonderpreis bekam. Wo bis vor wenigen Jahren noch Soldaten lebten, sollen in wenigen Jahren mindestens 1000 Menschen leben können.

Wohnungen für Normalverdiener

„Derzeit prüfen wir, ob die alten Bestandsgebäude noch ertüchtigt werden können oder ob komplett neu gebaut werden muss“, erklärt Schimpfermann. Eines ist aber jetzt schon klar: Die Wohnungen sollen auch für Normalverdiener erschwinglich sein. „Mindestens 60 Prozent der Wohnungen sollen gefördert werden“, betont Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Es soll ein „sozialer Stadtteil“ werden, in dem Menschen verschiedener Schichten, Kulturen und Alters vernetzt werden.

Als innovativer Stadtteil sollen sich in dem Quartier nicht nur attraktive Gewerbefläche finden, so dass die Bewohner sämtlich Einkäufe vor Ort erledigen können. Die Planer setzen auch auf neue Technologien wie beispielsweise der E-Mobilität. „Generell wollen wir eine autoarme Gegend“, so Lothar Backhaus vom Stadtplanungsamt. So arbeite man in den kommenden Jahren an einem komplett durchge-



Hier wird in den kommenden Jahren ein neues Viertel entstehen: Im Vordergrund die bereits genutzte BezirksSportanlage Ost. Dahinter der „Neue technische Bereich“ auf dem später das Schwimmbad sowie die Leichtathletikhalle stehen sollen. Die gelben Häuser dahinter sind ehemaligen Unterkünfte der Soldaten. Auf diesem Gelände sollen bis zu 650 Wohnungen geschaffen werden.

Foto: Effenhauser

henden Radweg entlang der Gleise, der eine Verbindung vom Ostenviertel bis nach Burgweinting darstellen soll. Herzstück des neuen „grünen Wohnviertels“ soll ein großer Park – größenmäßig vergleichbar mit dem Ostpark – werden. Dies sei gerade deshalb wichtig, weil es zu wenig Grünflächen im Osten gebe. Zudem können sich die Planer einen weiteren Haltepunkt der Bahn in diesem Bereich vorstellen. Je nachdem, was eine kürzlich von Stadt und Landkreis in Auftrag gegebene Studie ergebe, müsste man hierzu mit der Bahn sprechen. „Wenn wir sowohl einen weiteren Bahn-Haltepunkt, einen ausgebauten Radweg und die Stadtbahn auf der Landschuhner Straße haben, dann ist dieses Gebiet verkehrstechnisch ideal versorgt“, betont Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer.

Direkt nebenan, auf einem weiteren Teilgebiet der Prinz-Leopold-

Kaserne (der sogenannte „Neue technische Bereich“), auf dem Bagger derzeit noch mit Abbrucharbeiten beschäftigt sind, dürfen sich die zukünftigen Bewohner auf den Bau der „Sporthalle Ost“ freuen.

Sporthalle Ost von Vereinen ersehnt

Das zwischen 25 und 30 Millionen Euro teure Projekt beinhaltet ein Schwimmbad und eine Leichtathletikhalle für Vereine, Schulen und regionale Wettkämpfe.

Das Schwimmbad mit seinem 25-Meter Schwimmbecken mit fünf Bahnen und einem Nichtschwimmer- und Lehrschwimmbecken ist für alle Bürger zugänglich, soll aber vor allem Schwimmflächen für Vereine bieten. Die Stadtwerke Regensburg, die mit Planung, Bau und Betrieb beauftragt sind, rechnen mit der Bauphase in den Jahren

2021 bis 2023. Die Leichtathletikhalle wird eine 200-Meter-Rundbahn, eine 100- und 60-Meter-Sprintstrecke, Weit- und Dreisprung- sowie Hochsprunganlagen, Stabhochsprunganlagen, Kugelstoßvorrichtungen und Kraftbereiche haben. Mit deren Fertigstellung habe man eine tolle Anlage für die ganze Stadt, so die Bürgermeisterin. „Die Vereine warten gerade im Winter sehnlichst auf Trainingsorte.“ Im Außenbereich werden abgesehen von einem Fußballplatz vor allem öffentliche Grünflächen geschaffen – als Treffpunkt für Alt und Jung.

Ebenfalls zum Quartier gehört ein nur wenige Minuten entferntes multikulturelles Begegnungszentrum. Das gerade im Bau befindliche Haus soll neben Angeboten eines klassischen Jugend- und Familienzentrums auch Räume für ein Stadtteilprojekt und ein Quartiermanagement bieten.